

de sa Compagnie, dont J'ay pris presentement entre mes mains le Rolle d'icelle, et ay touché de [Trosshauptmann Andreas] Bollen [=Pollen] la somme de 1100<sup>L</sup> argent de Cattalogne, et 300<sup>L</sup> de france, le quel Je menageray pour le temps qu'il sera possible, en esperance que par Vostre entremise, et selon le droict de ma Charge Je recepuray tout argent de france, à quoy, sans Vous offencer, Je me suis resolu de m'en servir de toutes les Occasions pour cet effect, et n'endureray aulcun autre debourceur pour la Compagnie; Bollen m'a dit qu'il doit toucher de l'argent de M.<sup>r</sup> Dervieu [Kaufmann in Lyon] dans peu de temps, et qu'il avoit ordre de le changer premier en argent de Cattalo:<sup>e</sup>, devant que le mettre dans mes mains, mais J'ay luy ay bien deffendu de le faire ainsy. et ne luy permetteray point; et plustost que de me resolver à cela. J'espere que M.<sup>r</sup> mon Oncle retournera bientost Jcy. Je Vous prie tousiours de le presser pour le rendement des mes promesses [- der Gardeleutnant scheint bei seinem Hauptmann private Schulden gehabt zu haben -]<sup>1</sup>. l'ordinaire passé J'ay n'ay pas receu de Vos Nouvelles, et de ceux de mon Oncle, au moins Je ne manque à Vous escrire tout les Ordinaires, et desire de sçavoir si vous auréz receu Celles de l'ordinaire passé avec les papyés qui estoient dedans. Sur quoy Je me recomande à Vos bonnes Graces ...

... [S'il] Vous plaist mes recommandations à tous les nostres."

Datiert vom 28. Januar; empfangen den 21. Februar; beantwortet den 1. März 1645. Das Schreiben habe er dem "Meidtlj" von Georg S c h e l l nach Zürich mitgegeben. Der Bruder [Heinrich I. Zurlauben] sei nämlich eben in Solothurn gewesen.

1) s. AH 93/52

Original, Siegel beschädigt. Mit Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben. - AH 93, 99-100

1651 Februar 7., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM.] H[EINRICH II.] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"By diser Stundt Sechs tag Nach dem Schweitzer Ordinarii, hab Jch des H. Vatteren undt Meiner frauwen [Anna Maria Speck] Geliebte schreiben, so den 18. Jenner datiert, mit höchstem Verlangen empfangen, dardurch Jch Mich des H. Vatteren und der Unserigen allen guotter gesundtheit erfreüwdt, Undt Jhme umb angedeutetes gepett, so Mihr ersprieslich wor-

den, underthänig thun bedankhen. Gott der Almächtig wolle Uns sönderlich bey Jezigen occurenzen Jn erforderlichen wolstandt gnädig erhalten. Dieweilen Jch Nun Jn grosser forcht etliche tag wägen den Ermelten brieffen Versiert, und sy gleichsam Verschetzt, gedunkht Mich, das Jns Könfftig der federen nit alles so gründtlich zu Verthrauwen sye. Obwolen bis dato des H. Vatteren und überige brieff Von Einem Ordinarii zu dem anderen sindt eingehändiget worden. Hiemit ze beobachten das Man by [Urs] **J[acquet]**, Postmeister in Lyon] und [Barthélemy] **R[olland]** kein einzige Jalousie engendrieren thüye, sonder alle Ordinarii by Jhnen Continuiieren, dem [Garde-]Hauptm. [Jost Ludwig] **Pfyffer** [in Luzern] oder [Gardehptm. Wolfgang Dietrich Theodor] **Reding** [in Schwyz] die brieff zu adressieren Jst nit sogar sicher, weilen der R. Jhrer Patron; durch die H. [Postmeister von Zürich, Georg, Heinrich und Kaspar] **Hessen** [=Hess] könnte Es geschehen, wan es Vonnöten; allein alles heimblicherweis; Undt nichts desto weniger durch die andere Adressen Man auch schreiben Müeste.

Vorgestern hab Jch Von H. Rollanden Jn crafft der billeten des 1650 Jahrs 3000 lb. empfangen, darvon Jch dem H. **Dervieu**[x, Kaufmann in Lyon] 2000 lb. uff rechnung und dem **Fusilier** für Mich und H. Vetteren [Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben] seligen, gantzlichen usbezalt hab. Sagt habe bewusstes Ordinarii Nichts Jn dem paquet überschickht, als die rechnung und Memorial dessen, so Jn seinem Haus verpliben; was Nun selbige Papyr [=Archivalien] und Harges [- Hinterlassenschaft von Heinrich I. Zurlauben -] so by Jhme und H. **Lucas** alhie Liggen thüendt. Kan und wyll Jch Mich deren nichts annehmen, bis die Fr. Bas [Anna Elisabeth **Wallier**, Witwe von Heinrich I. Zurlauben] erforderliche Ordres, auch die Dechargen so Jhnen zugehörig, Mihr überschikken wirdt.

By Meiner Ankhunfft alhie hab Jch ein Nüwe Saisie by H. Rollanden uff Obigen 3000 lb. gefunden, welche H. [Claude de] **Corberon** Tresorier Général des ligues Suisses... [et Grisons] Jn Crafft einer Handtschriefft von H. Vetteren Seligen umb 372 lb. wägen des oftangedeuteten Contracts<sup>1</sup>, so Jhme halben theil zugehörig, hat Jngelegt. Und die weil Er die 372 lb. ausgäben, so begärt billich dieselbe Somme, oder den Contract, dessentwegen Jch Verobligiert war, Jhme schrifftlich zu Versprechen Jn 6 wochen die Zallung oder den Contract zu erleggen. Nun Jst zu wüssen, das Jn disem Handel damahlen der [Finanzbeamte **Théodore**] **Fries** [=Friez] mit H. Vetteren Hauptm. Seligen auch Jntressiert war, der sich thut Anerpietten, Jn Uberlifferung des Contracts, dem H. Vetteren Seligen 300 lb. ohngefahr, so Jhme werde zugehören zu bezal- len. Gedunkht Mich hiemit wäre der Erben [neben besagter Wallier deren Kinder<sup>2</sup> gemeint] Nutz uff sölche weis. H. Corberon hat sich by Mihr umb etwas geclagt, als habe H. Vetter selig den Contract ohne

Vorwüssen seinen et ohne Adieu von paris getragt.

Jetzundt habe Jhme H. Oberst [Ludwig von] **Roll** geschriben, das derselbe umb ettwas geldts by H. [Michel] gros Bois [=Grosbois, Commis du Trésorier] solle Jn Hafft sein; dessentwegen Jch by erstem wie auch was gestalten Jch Mich Mit uberigen geschefften und schulden, Lauth den Compte so Jch heimbgeschickht hab, zu verhalten. Ermelter Corberon Jst ein gutter Schweitzer Man. Hat Mit Mihr freündtlich gesprachet und gesagt, das Er Vorgestern by H. [Blaise] De **Melian**[d - dieser war von 1635-1640 franz. Ambassador bei den eidg. Orten -] gewesen, welcher Jn Seinen discursen auch sonderlich Von H. Vattern geredt habe. Sagt Mihr auch, Man werdte die Alliantz [- Bündniserneuerung Frankreichs mit den eidg. Orten -] wider ersuochen Undt so baldt die Jezigen occurrenzen [-Fronde!-] und geschafft zulassendt, so werde Man deswegen anfangen nachzutrachten. Man sagt Continuirlich, das Meliand dahin werde geschickht werden, und Unser [Colonel] General [des Suisses et Grisons, Charles de **Schomberg**]. Jst aber noch nit die Zeit, weillen Noch Volgende und byligendt Zeitungen es nit permettierendt.<sup>3</sup>

Der H. [Maréchal de camp, Melchior de La Tour, Sieur de] Nouiallac [=Nouaillac, Gouverneur von Piombino] Mihr seine 3000 lb. auch fordern Lassen; Hab Jch uff erste billet des fonds des [16]50sten Jahrs assignieren Müessen, welche täglichen soltent bezalt werden, und durch die H. [Barthélemy] R[olland] und [Théodore] F[riez] eingezogen werden. Jtem uff denselben den [Mathurin] **Brochand** [Kaufmann in Paris] auch umb sein schuldt daruff assignieren Müessen. Den Reding umb 1000 lb. und [Gardehptm. Jean-Louis] d'**Affry** umb 1400 lb. bezall Jch den H. Rolland uff den 6 ersten Monaten des [16]49 Jahrs. Also das Mihr Von Ermelten 6 Monaten Nit Mehr dan ohngefahr 1400 lb. überbliben wirdt. Die weillen Jch Le destail de ce qui est deub a feu Mon Oncle noch nit gänzlichen absolviert, wirdt Jch demselben by erstem gewüsslich heimbschikhen, welches alsdan der H. Vatter den Erben participieren wirdt. Der Fr. Basen kan er andeüten, was Jch alhie wägen den Zallungen und schulden schriben thuon; dessentwegen Jch bis dato Nichts heimbschikhen können, welches aber Jn Kurtzen und sobaldt Jch widerumb ein gutte Somma empfahn wirdt, geschehen soll. Und den H. Vattern dan zumahlen oder Volgents auch Nit Vergessen will. Allein Muos Jch Jederzeit den H. Dervieu[x] wol tractieren, damit Mein Credit, der Jch höher schetzen thun als des Königs [Ludwig XIV.] Zallungen, und ohne Jhne und Sein franchise Mein Compagnie nit werde erhalten können, by Jhme nit zugrundt gehe. Jch hoffe, Er werde Mihr gern ein Decharge gäben für den H. Schwager Carle **Wys[s]enbach**, Mury angehendten Cantzler [- dieses Amt übte er allerdings nie aus -]<sup>4</sup>, darzu Jch Jhme volkomnes glückh wünschen thun. Für die 1500 lb. so Jch Jn Namen des H. Vattern selig uff Mich Nemmen will, welches alzeit etwas ist; wägen des

Hauptm. [Ulrich] Schönen [=Schön] Jst gewusslich noch nichts zu schafffen, weilen die Zallungen so hinderstellig sindt und der Gesandten [der XIII Orte nach Frankreich 1650: Johann Jakob vom **Staal**, Vinzenz **Wagner**, Rodolphe de **Weck** und Hans Konrad **Werdmüller**] Tractat Jn Keines weg beobachtet werde, und für Vergangen Jahr Noch Kein Decompte und für das Jezige Kein fond gemacht worden. Und was Man empfängt, wirdt wider an die Compagnie und Noch Mehrers angewendet. Nun Will Jch Seinetwegen nit abstehen, sonder Mein Vermögliches anwenden; die 1500 lb. so Hauptman [Johann Franz Ulrich] Wyrzt [=Wirz] Von Rollanden Mit Consens H. Schönen begärt hat; Jn Ansehung, das derselbig Seinetwegen umb die 4 oder 2000 lb. nichts zugeschriben hab Jch dem Rollanden Jn des Schönen Namen auch Verbotten, dieweilen Wyrzt Noch darüber 4000 lb. begären thut, so Jhme H. Schön schuldig sye.

Jtem so begär Jch auch bescheidt über die Somme, so H. Vetter Selig dem Fenderich **Brendlin** Seligen schuldig gebliben, darumb Er Ein Handgeschriff hab. Wie auch wägen des [Commis Pierre] **Fournier**, wan es nit geschikht, so thuet Man by erstem Mihr die Musterung widerumb Saisieren.

Jtem wägen Meines gescheffts, wie Jch dem H. Vattern von Leon [=Lyon] zugeschikht hab, auch das Jch für Mich ein Ehrliche besoldung und ergetzung weil Jch alhie Jn Namen der Erben [Heinrichs I. Zurlauben] bliben thun, und sonsten Mich alhie nit uffhalten werde, dieweilen keine sonderbahre geschafft haben thun, dessentwegen Jch zu paris werde bliben. Auch wägen der gefangnen [zu Lyon]<sup>5</sup> und Orphelin<sup>6</sup>, dieweilen Jch schon Lang kein schriben von der Fr. Basen empfangen hab, so schribe Jch derselben bis dahin nit; denkhe woll sy habe uff den [Lt. Hans Jakob] **Studer** gewartet. Wägen der Ersten überschikhten Rechnung hab Jch dem Studer und Don **Jean** nichts gesagt. N: Angedeutes wappen ist nit des Studers. Und den D[on] J[ean] beträffent, begäre Jch demselben nit Mehr, weilen Jch Jeder Zeit ein Verräther erhalten Müeste. Hab gute Ursach, weilen Er nit Mit der Compagnie reisen wollen, da Jch seinen zum höchsten Vonnöten war. Und Jezunder den Jungen **Schönen** dahin brauchen wolle. Mit gutten worthen kan Man Jhne alzeit abschaffen undt sagen wan die Compagnie widerumb Complet, werde Man Jhne gewuss ein gut dienst gäben. Von der Compagnie Ankhunfft ze Casal[e-Monferrato] hab Jch noch kein Zeitung.

Jtem so ist der Remond [=Raymond] Mihr alhie auff den Armen, by der Compagnie hab Jch Jn denselben rodlen seinetwegen nichts finden können, weil Er nit Mehr under der Compagnie war, und darvon kommen A<sup>o</sup> [16]46 oder [16]47, welche gewüsslichen daheimet hinder der Fr. Basen Ligen werde. Alwoh Man Jhme Noch ein gute Somme schuldig bliben wirdt. Jst derohalben billich dieselben zu ersuochen und Mich zu berichten, dem **Guillaume** gib Jch ettliche mahl geldt uff sein Ansprach

von 150 lb.

Die Ergetzung der Compagnie beträffend, kan Jch dem H. Vattern nichts schreiben, weilen Jetz seidt Meiner Ankhunfft zu paris by Niemandts Nichts zu schaffen, Obwolen H. [Jean-François de Trémolet de Bucelli, Marquis] De Montpesat [=Montpezat] Guberna[tor von] Casel[e-Monferrato] für Mich angehalten, hat Er Mihr selbst gesagt, das Niemandts dismahl sich sölchen geschäfften [- insbes. Forderungen aus den Fremden Diensten -] annemmen thüge; das Nüwe Conplement wirdt Man auch sparen bis Jn Mertzen Nach gehaltner Tagsatzung [der V kath. Orte vom 27./28. März 1651 in Luzern]<sup>7</sup>

Hiemit will Jch den H. Vattern, Nebet Überschickhung allen Zeitungen die in den 8 tagen alhie ausgangen, und wurdig zu Lessen sindt, kurtzlichen zum beschluss berichten. Das alles alhie verschinen tagen sich zu einem grossen feüwer und Unruohe [-Fronde-] ... widerumb erzeigt hat, bis Endtlichen Gott sy Lob, Vergangne Nacht sich der Cardinal [Jules Mazarin] heimlich Mit Ettlichen H. Vortgemacht und usgangen ist. Man weist noch nit wohin. Jst villerley geschreys und reden. Ettliche sagen das Er au Haure de grace sich retiryiert und Mit den printzen [Louis II de Bourbon, Prince de Condé; Armand de Bourbon, Prince de Conti; Henri II, Duc d'Orléans-Longueville] accordieren werde, zu Nachteil des H. [Gaston-Jean-Baptiste de France] Duc d'Orléans, [François de Bourbon-Vendôme, Duc de] Beauforth und andern, und Coadjuteur [des Erzbistums Paris, Jean-François-Paul de Gondy] Jst auch ein Jtaliener Vor disem gewesen, dis seindt die gröste Frondeur, sambt dem gantzen Parlament [von Paris] wider Jhne gewesen, hette Nit Mehr Subsistieren können. Ettliche sagen Er sige gar us dem Landt, andere Er komme widerumb, andere Vermeinen habe sich retteriert bis zu den Sacre & Majorité du Roy [- dies sollte am 6. September 1651 der Fall sein -], als dan werde der König Jhne widerumb zu Jhme ziehen. Jn kurtzen tagen wirdt Man vill Vernemmen. Sonsten Jst Marechal [de France, Antoine III, Duc] de Gramont abgefahren, Laut der Zeitungen, die printzen zu erlössen, wirdt aber Jetz alles verendert, der höchste fähler Jst geschechen, das der H. von Orléans und Parlament Jhne nit haben können enlevieren, welches das höchste glückh ... [für] Franckreich gewesen wäre; was Es Jezundt sye, gut oder bös, Jst noch nit zu wüssen. Der [Secrétaire d'Etat de la guerre, Michel Le] Tel[lier] Meint Man werde auch springen Müessen. H. Beaufort und [Louis de Vendôme, Duc de] Mercoeur sollent dis tagen ein Anderen ein Appelle gethan haben wägen Jhres Misverstandts wägen des Cardinalen Bässy [=Laura Victoria Mancini], so Mercoeur Endtlichen haben wolt. Es seindt wunderbahrliche sachen allerseits. Die Kö[niginregentin Anne d'Autriche] hat den C[ardinal] gar zu Lieb, par Consequent der König auch Jn seiner Jugent.

Mich dunckht die Schweitzer köntendt Jezundt gutte gelegenheit haben Uns bezalt zu Machen. Es wirdt gehen wie Jch das vormahlen geschriben hab; Sy könnent Uns nit entlassen, allein wan Mihr Uns solcher gestalt Lyden und Lassend Cuionieren, so gehet es Niemahlen besser.

Die H. Hessen wägen Oswaldt Rossen [=Roos, Schneidermeister in Zug]<sup>8</sup> betreffendt hab Jch den H. Vattern us Leon berichtet, das Jhnen 200 lb. Jn Namen H. Vattern Seligen, und 100 lb. meinetwegen bezalt habe, was wyters zu bezallen, kan Man Mich berichten.

Hiemit Jch den H. Vattern, frauw Muotter [Euphemia Honegger], Und die Unserigen sambtlichen underthänig und fründtlichen begrutzen".

- 1) Dabei dürfte es sich um einen Kontrakt aus der Hinterlassenschaft Konrads III. Zurlauben handeln, s. AH 66/87.
- 2) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 7.6.
- 3) Blieb blosses Projekt!, s. auch AH 89/115
- 4) Ab 1643 bis 1656 war nachgewiesenermassen Arbogast Felber Kanzler der Abtei Muri.
- 5) s. AH 93/16 Anm. 5
- 6) Damit dürfte das uneheliche Kind Heinrichs I. Zurlauben gemeint sein, s. AH 89/115 Anm. 4.
- 7) s. EA VI 1, 45 (Nr. 39), insbes. 46 c. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 8) s. AH 75/137

Original, mit Siegeln - AH 93, 101-102

1645 April 23., "Au Camp de Rosez [=Rosas]"

A

SCHREIBEN VON [GARDELT.] H[EINRICH II.] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Je Vous demande pardon du secour[!?] que J'ay faict à vous escrire sur les Vostres du 15, 18, et 19.<sup>me</sup>; C'estoit faulte de Messagés; touchant led. affaire[!] Je ne le veux reffuser, n'y encorre promettre mais me qualifieray à mon possible; dont le temps me Causera la resolution par la faveur de Vostre Volonté, par la lettre d'Jceluy J'ay apperceu beaucoup des bonnes Volontéz, mais sans me nommer proprement led: affaire. Je luy recrips de mesme ... [que je] Continueray à Jamais mon amitié: Je Vois que des mes lettres Vous n'avéz pas receu ma lettre du ii.<sup>me</sup> Mars<sup>1</sup>; Ce n'estoit que peus de Choses: M.<sup>r</sup> mon Oncle [Heinrich I. Zurlauben, Inhaber der Gardekompagnie Zurlauben] me mande par deux des siennes, que Je luy fasse donner une promesse de Vostre mains, que la mienne ne luy servoit de rien [- offenbar hatte der Gar-